



LEBEN UND ARBEITEN
IN MÖSSINGEN

Ein Rundgang durch
die Jahrhunderte

LIFE AND WORK IN MÖSSINGEN –
A CIRCUIT BY THE CENTURIES

VIVRE ET TRAVAILLER À MÖSSINGEN –
UNE PROMENADE À TRAVERS LES SIÈCLES

AMTSHAUS

THE COURTHOUSE
LA MAISON DU BAILLI

Im Jahr 1415 verkaufte Graf Friedrich von Zollern seinen Besitz in Mössingen an Graf Eberhard von Württemberg. Nach längerem Rechtsstreit fiel 1441 Mössingen endgültig an Württemberg und kam zum Amt Tübingen. Da Mössingen bis ins 17. Jh. Sitz eines Oberamtmanns war, wurde das Haus gegenüber der Kirche 1467 vermutlich als Amtshaus erbaut. Die Mössinger Burg, ehemals im Besitz Zollerischer Lehnsleute, war zerfallen

und kam als Sitz des Amtmanns nicht mehr in Frage. Auf die frühere Funktion des Gebäudes als Amtshaus weisen die beiden Stuben im Obergeschoss hin, von denen eine als Wohnstube des Amtmanns, die andere als offizielle Amtsstube gedient haben dürfte. Als weiteres Indiz für ein öffentliches Gebäude können die beiden Balkenenden angesehen werden, die aus der Nordseite des Hauses ragen und auf einen ehemals dort vorhandenen repräsentativen Zwerchgiebel hinweisen. Auch die einst großflächigen Scheuern – heute Brunnenstraße 10 und 12 – gehörten einst zum Amtshaus. Bei ihnen dürfte es sich um die frühere Zehntscheuer „hinter der Kirch“ handeln.



Schon 1910 war das Haus Ecke Brunnen- und Waibachstraße dreigeteilt. Vor der Nordseite des Hauses sieht man die Bewohnerin Rosine Schelling mit ihrer Tochter Rosa auf dem Arm und ihren Kindern Jakob, Anna, Maria und Agnes, neben den Schellings steht Rosine Wagner mit ihren zwei Söhnen und einem unbekanntem Kind.



Gehwegarbeiten 1951 beim Haus Brunnenstraße 8

The structure at Brunnenstraße 6 & 8, built in 1467, is presumed to have been the courthouse. Until the beginning of the 17th century Mössingen was seat of the magistrate responsible for the communities along the Steinlach. After the 30 Years War (1618–1648) the house became private property and was subsequently converted into various separate properties.

La maison située au 6 et 8 de la «Brunnenstraße» (rue de la fontaine) fut édifée en 1467 vraisemblablement comme maison du bailli. Jusqu'au début du 17^{ème} siècle, Mössingen abritait le siège du représentant des autorités locales : «Oberamtmann» qui contrôlait les communes situées le long de la rivière Steinlach. Après la guerre de 30 ans (1618–1648) cette maison devint une propriété privée.

In der ersten Hälfte des 17. Jh. wurde der Sitz des Amtmanns, der die Aufsicht über die Steinlachgemeinden führte, nach Tübingen verlegt. So kam Mitte des 17. Jh. das Gebäude an der Ecke Brunnen- und Waibachstraße in Privatbesitz und wurde geteilt. Anfangs wohnten eher wohlhabende bzw. angesehene Bürger im ehemaligen Amtshaus, dann wurde das Haus weiter aufgeteilt und die für Mössingen typischen dörflichen Kleinhandwerker bezogen das Gebäude.



Auch im Jahre 1955 hatte das ehemalige Amtshaus noch drei verschiedene Eigentümer, wie man unschwer an der Fassade erkennen kann.

Diese Tafel wurde möglich durch eine Spende des Skatsportvereins SSC Frohe Runde e.V. Mössingen